

Pflanzenproduktion lediglich aus der Sicht ihrer eigenen LPG beurteilten, suchen heute nach günstigen Lösungen für die ganze Kooperationsgemeinschaft. Eine klare Arbeitsteilung, die Abgrenzung der Verantwortungsbereiche und ein gut funktionierendes System der Planung und Abrechnung sind hierfür unerläßliche Voraussetzungen. Hinzu kommt, daß für die in der gemeinsamen Abteilung Pflanzenproduktion arbeitenden Mitglieder die ökonomischen Stimuli aufeinander abgestimmt sein müssen.

Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die sozialistische Betriebswirtschaft bei allen Kooperationspartnern und in der gemeinsamen Abteilung Pflanzenproduktion unbedingt anzuwenden und für diese neuen Bedingungen weiterzuentwickeln. Planung und Verträge, der sozialistische Wettbewerb und die Abrechnung, die Information und die innergenossenschaftliche Demokratie müssen den Bedingungen der Kooperation entsprechen.

Neben der gründlichen Diskussion dieser Fragen in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen hat es sich in unserem Kreis bewährt, zur Klärung entscheidender Probleme das Parteiaktiv der Kooperationsgemeinschaft einzuberufen. In diesen Beratungen werden die gemeinsamen Vorhaben diskutiert und Maßnahmen der politisch-ideologischen Arbeit beraten, um in den LPG der Kooperationsgemeinschaft einen einheitlichen Standpunkt der Partei vertreten zu können. Das betrifft auch die Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft.

### Parteiorganisationen nehmen Stellung

Als ein wichtiger Bestandteil der politischen Arbeit hat sich die schriftliche Agitation erwiesen. Wichtige Probleme, zum Beispiel die Ver-

gütung der Arbeit, die Verrechnung der Leistungen der Kooperationspartner, der Komplexeinsatz und die Schichtarbeit oder der sozialistische Wettbewerb, werden den Genossenschaftsbauern der kooperierenden LPG auf Flugblättern erläutert. Dabei geht es um die aktive Mitwirkung aller Genossenschaftsbauern an der Lösung der Probleme. Solche Probleme, die sonst in manchen Vollversammlungen an den Ohren der Mitglieder vorbeirauschten, gelangen nun mit Hilfe der schriftlichen Agitation an jeden Genossenschaftsbauern und regen an, aktiv daran mitzuarbeiten.

Die allseitige Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft verlangt die ständige Aufmerksamkeit der Grundorganisationen. Es gilt, sie so zu vervollkommen, daß sie stets dem gesellschaftlichen Entwicklungsstand entspricht. Es hat sich bewährt, daß die Grundorganisationen regelmäßig zum Stand der sozialistischen Betriebswirtschaft und zu den Ergebnissen ihrer Anwendung in der LPG Stellung nehmen. Gute Resultate in der Entwicklung der Produktion sind dort zu verzeichnen, wo die Ergebnisse monatlich im Zusammenhang mit der Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs in aller Öffentlichkeit abgerechnet werden.

Das Sekretariat der Kreisleitung Weimar hat auf Grund dieser Erkenntnisse die Übermittlung der besten Erfahrungen in der Führungs- und Leitungstätigkeit der Parteiorganisationen organisiert. Auch hierbei bewährt sich die Methode, in einer Kooperationsgemeinschaft das Beispiel zu entwickeln, neue praktische und theoretische Erkenntnisse zu sammeln, sie allen Grundorganisationen zu vermitteln und dann bei der Anwendung Hilfe zu leisten.

G ü n t h e r H e l l m u n d  
1. Sekretär der Kreisleitung Weimar

## I N F O R M A T I O N

### Das Wichtigste zuerst

Die LPG Naunhof im Kreis Grimma gehört zu den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, die noch ein niedriges Produktionsniveau haben. Vor allem hält die Entwicklung des Kuhbestandes noch nicht mit

den Anforderungen Schritt. Ihn erweitern, dazu ist zunächst einmal die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit notwendig, so sagten die Genossen der Parteiorganisation dieser LPG. Sie machten den Mitgliedern ihrer Genossenschaft klar, daß zuerst für hohe Erträge in der Feldwirtschaft und für eine gute Futterproduktion gesorgt werden muß, damit größere Viehbestände versorgt werden können, ehe an Stallneubauten gedacht werden kann; denn die Melker hatten zum Beispiel gemeint, mehr

Kühe erforderten neue Ställe. Die Genossen überzeugten sie jedoch geduldig und beharrlich davon, daß es das Wichtigste ist, den Hauptteil der Investitionen auf den Boden, unter anderem für entscheidende Meliorationsmaßnahmen zu verwenden. Als Übergangslösung sollen die vorhandene Altbausubstanz besser genutzt und die Ställe rekonstruiert werden, damit außerdem gleichzeitig die Arbeitsbedingungen für die Kollegen der Tierzuchtbrigade erleichtert werden. (NW)